

## Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 9

In der Jahrgangsstufe 9 können unterschiedliche Lektüren gelesen werden.

Am Anfang des Schuljahres wird überprüft, ob alle von der Fachschaft Latein festgelegten Bereiche/ Lektionen des Pontes bearbeitet wurden. Wenn nicht, wird dies am Anfang der Jahrgangsstufe 9 nachgeholt.

Mögliche Auswahl der Lektüre ist wie folgt:

- Apollonius, eine antike Soap (UV I)
- Martials Epigramme (UV II)
- Caesars Brittanienexkurs (UV III)
- Caesars Germanenexkurs (UV IV)
- Phaedrus Fabeln (UV V)

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b></p> <p>Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> <li>▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren</li> <li>▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen</li> <li>▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte durch Hörverstehen erfassen</li> <li>▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren</li> <li>▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> </ul>	<p>↔ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter</p> <p>↔ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen</p>

<p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>30 Std.</p>		
---	--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:

<b>Thema</b>	Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben</li> <li>• Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>• Textaussagen unter besonderer Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise</b>	
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7)</p> <p>Kapitel 1:</p> <p>Verbotene Liebe</p> <p>Kapitel 3:</p> <p>Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären</li> <li>• das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen.</li> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> </ul>	<p>☞ <b>Fokussierung und Reaktivierung</b> Konjunktive im Hauptsatz sowie <b>ut, cum, quod</b></p> <p>☞ <b>Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung):</b> nd-Formen, satzwertige Konstruktionen</p> <p>☞ Interpretation der Fügung „<i>pius pater</i>“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen</p>	

<p>Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>• diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen</li> </ul>	<p>Wertbegriffs der pietas</p>
<p>2. Tarsus und „auf dem Meer“ (Kap. 8-11) Kapitel 8-11; fakultativ bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		
<p>4. Pentapolis (Kap. 12-24)  Kapitel 12:  Charakterisierung des Fischers  Kapitel 13:  Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“  Kapitel 15f.:  Königstochter und Apollonius  Kapitel 17f.:  liebeskrank</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären</li> <li>• Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen</li> <li>• anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	<p>→ <b>Fokussierung und Reaktivierung Grammatik:</b> ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen, Deponentien</p> <p>↔ (Ge, Rel. ↔ L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>→ <b>Textpräsentation, Visualisierung:</b> Satzbilder (Kap. 13)</p>

<p>Kapitel 19-22:</p> <p>Archistrates</p> <p><b>Kapitel 24:</b></p> <p>Tod des Antiochus</p>		<p><b>fakultativ:</b></p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</p>
<p>5. <i>Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27)</i></p> <p>Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; <b>fakultativ</b> bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>		
<p>7. <i>Tarsus (Kap. 28-32)</i></p> <p>Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen)</li> <li>• auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären.</li> <li>• die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</li> </ul>	<p>↔ und ↗ Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</p> <p>↔ <b>Fokussierung u.</b> Reaktivierung Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen</p>
<p>8. <i>Mytilene (Kap. 33-36) und Tarsus (Kap. 37-38), Sklavenmarkt</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen</li> <li>• beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die</li> </ul>	<p>↔ und ↗ (E =&gt; L) <b>Hörverstehen:</b> Hör-Lese-Methode</p> <p>↗ (G =&gt; L) und ↔ Sklavenbild der Antike</p>

	<p>Texterschließung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern</li> <li>• zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>	
<p>10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettstreit (42-43) Wiedererkennung (44-45)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>• Textaussagen unter besonderer Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren</li> </ul>	<p>↔ (D, E =&gt; L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik</p> <p>↔ möglich: arbeitsteilige Gruppenarbeit</p>
<p>10.b) Cliffhanger schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Grundlage des gegebenen Textinhaltes folgerichtig die „Soap“ weiterschreiben</li> </ul>	
<p>11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel</p>		<p><i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase</p>
<p>12. Tarsus (Kap. 50) Gerichtsverhandlung</p>		<p><i>fakultativ</i></p>
<p>13. Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending oder Ist die Historia Apollonii eine Soap?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	

**Literatur:****Textausgaben und Übersetzungen**

Insbes. orientiert an: Apollonius – eine antike Soap? Texte mit Anmerkungen und Zusatzmaterial, bearbeitet von Ina Rogge, Kirsten Baum. Freising 2013.

Abenteurer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyraier, Bamberg, 2. Aufl. 2011.

Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994.

**Fachdidaktische Literatur**

Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55.

Eyraier, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60.

**Fachwissenschaftliche Literatur**

Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986



<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b></p> <p><i>Poesie als Sprache und Lebensform – das Epigramm als Ausdruck unterschiedlicher Welt- und Lebenserfahrung</i></p> <p><b>Textgrundlage</b> (mögliches Angebot): <i>Martialis Epigrammata: z. B.: Menschen in Rom: 1,10; I,19; I,30; I,47; 1,73; II,21; V,43; X,8; IX,15; XII,23; // Lebensideale:1,15; 1,38; 1,62; 2,90; III,8; V,81; V,58; X,47; // der Dichter in der Gesellschaft: I,1; I,16; 1,38; VI,60; IX,97;</i></p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b></p> <p>Welterfahrung und</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen</li> <li>▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben</li> <li>▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen</li> <li>▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>↔ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
---	--	---

<p>menschliche Existenz</p> <p>Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>15 Std.</p>		
--	--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

<b>Thema</b>	<p><b><i>Poesie als Sprache und Lebensform – das Epigramm als Ausdruck unterschiedlicher Welt- und Lebenserfahrung</i></b></p> <p><b>Textgrundlage (mögliches Angebot):</b> Martialis Epigrammata: z. B.: Menschen in Rom: 1,10; I,19; I,30; I,47; 1,73; II,21; V,43; X,8; IX,15; XII,23; // Lebensideale:1,15; 1,38; 1,62; 2,90; III,8; V,81; V,58; X,47; // der Dichter in der Gesellschaft: I,1; I,16; 1,38; VI,60; IX,97;</p>	<b>Zeitbedarf</b>	15 Std.
<b>Themenfeld</b>	<p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</p>		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p><b><u>Textkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</b></li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>		

	<p><b><u>Sprachkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax mit Hilfe einer Systemgrammatik erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> </ul> <p><b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></p> <p><b><u>Kulturkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• <b>die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> </ul> <p><b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></p>	
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b></p>	<p><b>Hinweise</b></p>
<p><b>1. Sequenz:</b> Martial und die anderen – das „Lästermaul“ der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ satirische Auseinandersetzung mit menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten</li> <li>▪ Witz und Parodie im Epigramm</li> <li>▪ Erläuterung der historischen Situation in der 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr.</li> <li>▪ der Dichter als Provokateur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Martial ep. 1,7 – Catull, carmen 2 Einleitung</li> <li>- Martial ep. 3,12 – Catull, carmen 13 Schluss</li> </ul> </li> <li>▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plinius (ep. 3, 21) über den Tod Martials, vor allem im Hinblick auf das Urteil: <i>At non erunt aeterna, quae scripsit</i></li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Martial und die zeitgenössische Rhetorik - Martial als Meister des Wortspiels</li> </ul>		
<p><b>2. Sequenz:</b> <i>parcere personis, dicere de vitiis (10,33,9f.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der konkrete Fall und die Allgemeingültigkeit</li> <li>▪ Antworten auf die Frage nach dem philosophischen Sinn des Lebens</li> <li>▪ Ironische Distanzierung gegenüber der eigenen Leistung, Gefühlswelt und Lebensauffassung</li> <li>▪ Martial und die Epigrammatik des 18. Jahrhunderts</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ parodistische Texte der Neuzeit, z. B. von Ringelnatz, Morgenstern, Erich Kästner, Grass, Tucholsky</li> <li>▪ optionales Schülerreferat (im Sinne der Bindendifferenzierung): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Martial – ein „Bettelpoet“?</li> <li>- das Menschenbild der antiken Philosophie (<i>animal rationale</i>) – das Menschenbild in den Epigrammen Martials</li> </ul> </li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum Wortschatz</li> <li>• De- und Rekodierung</li> <li>• Übungen zu sprachkontrastiven Verfahren</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		
<p><b>Bibliographie (in Auswahl):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhard Fink: <i>Sal et acetum</i>, Lateinische Satiren, Parodien und Epigramme, Donauwörth (Auer, Fundus Bd. 11 – hier Auszüge aus Petron, Satyricon und zahlreiche Epigramme Martials wie auch carmina Catulls) 1986</li> <li>• Robert Knapp: <i>Römer im Schatten der Geschichte</i>, Stuttgart 2012</li> <li>• Günter Lachawitz: <i>IOCUS – IAMBUS – SATURA</i> (hier auch Petronius: die Witwe von Ephesus, Satyricon 111-113) und eine reiche Auswahl an Epigrammen des Martial), Wien (Braumüller) 2006</li> <li>• Rainer Nickel (Hrsg.): <i>ADITUS</i>, Neue Wege zum Latein, Lese- und Arbeitsbuch mit Lehrerkommentar (hier Unterrichtseinheiten sowohl zu Petron als auch zu Martial mit umfangreichen Hinweisen zu Gesamtausgaben, zur Fachdidaktik und Fachwissenschaft) für die ersten Lektürejahre, Würzburg (Ploetz) 1975</li> <li>• Karl-Wilhelm Weeber: <i>Luxus im alten Rom / Schwelgerei, das süße Gift</i>, Darmstadt 2003</li> </ul>		


- Paul Barie: Martial als „Haiku“ Dichter, in: AU XLII, 6/1999
- Karin Bittner / Jutta Harrer / Ingrid Terpolilli (Hrsg.): Laster – Lästern – Leidenschaft, in: Fontes 1, Lesebuch für den Lateinunterricht, München (Lindauer) 2012
- Ulrich Gößwein: Martial, Epigramme, Bamberg (C.C. Buchner / Testimonia) 2001
- Gößwein, / Jäger / Offermann (Hrsg.): Lateinische Dichterlektüre II, Bamberg (C.C. Buchner ,Auxilia 5) 1982
- Peter Habermehl: Martial ‚didaktisches Plädoyer für die schulische Nutzenanwendung eines „unerwarteten Klassiker“, in: Pegasus Onlinezeitschrift VI 2+3/2006
- Michael Hotz / Mathias Lausmann / Sven Lorenz (Hrsg.): Martial, in: Legamus, Lateinisches Lesebuch 1, München (Oldenbourg) 2012
- Niklas Holzberg: Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2011
- Manfred Keßler: Dichtung bei den Römern, Donauwörth (Auer) 1980
- Peter Kuhlmann / Meike Rühl: didaxis / lector intende! Laetaberis, Frauendarstellungen bei Petron und Apuleius, Bamberg 2012
- Friedrich Maier: Meisterwerke der lateinischen Literatur (hier S. 258 ff.: Martial, der Klassiker des Epigramms, Martials invidia Epigramm im Vergleich), Bamberg 2010
- Martial - Themenheft: AU XLIII, 3/2000
- Helmut Offermann:(Hrsg.): Martial – Epigramme, Bamberg (C.C. Buchner, Antike und Gegenwart) 2002 / Lehrerkommentar 2003
- Volker Rupeneck: Martial Epigramme, Göttingen (Vandenhoeck&Ruprecht, clara Heft 16) 2006
- Klaus Sundermann: Martial, Witz und Galle, in: Prisma, Latein-Lektüre, München (Oldenbourg) 1995 (hier: Martial und Plinius / Martial und Catull / John Owen – alter Martialis
- Clemens Utz (Hrsg.): Martial – der Epigrammatiker, in: Buchners Lesebuch Latein, Ausgabe A 1, Bamberg 2012
- Clemens Utz / Andrea Kämmerer (Hrsg.): Leben, Lieben, Lästern, die Lateinlektüre / Catull, Ovid, Martial, Bamberg (C.C. Buchners, Transfer) 2010
- Harald Triebnig / Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt: Witz und Wahrheit, Wien (öbvht) 2006 (hier außer Epigrammen Martials auch einige wenige Auszüge aus Petrons Satyricon)

<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion“ (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b></p> <p>Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft  Mythologien und Religion</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen</li> <li>▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben</li> <li>▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen</li> <li>▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>↔ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
--	--	---



<p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>30 Std.</p>		
---	--	--



Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

<b>Thema</b>	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion  Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen</li> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>	
1. <i>Caesars Proömium (I, 1)</i>  Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und</li> </ul>	 Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung	

	Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.	<p>↔ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ↔ Sprachbewusstheit: (D =&gt; L) Leserlenkung</p> <p>↔ (D =&gt; L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
2. <i>Caesars Rheinübergang (IV, 1-19)</i> Vorstufe zur Britannienexpedition	<ul style="list-style-type: none"> <li>die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	↔ (D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase
3. <i>Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36)</i> „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs		
<i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22)</i> Caesars Motive Verhalten der Britannier	<ul style="list-style-type: none"> <li>flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> </ul>	↔ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder
<i>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27)</i> erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna	<ul style="list-style-type: none"> <li>den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben</li> <li>Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> </ul>	<p>↔ (D =&gt; L) Auktorialer und personaler Erzähler und ↔ 1. Caesars Proömium</p> <p>↔ Reaktivierung ↔ (D =&gt; L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p>↔ (D =&gt; L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]</p>

„Freundschaftspakt“		
<p><i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i></p> <p>Reitereischicksal</p> <p>Springflut</p> <p>Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen.</li> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</li> </ul>	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich
<p><i>Phase IV: Die Britanni greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i></p> <p>Streitwagentaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</li> </ul>	 Textpräsentation: Tempusrelief
<p><i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i></p> <p>Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich</p> <p> Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>

**Literatur:****Textausgaben und Lehrercommentare**

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010.

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.

**Fachdidaktische Literatur**

Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.

<p><b>Unterrichtsvorhaben IV</b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Gallier und Germanen aus der Sicht Cäsars (Commentarii de bello Gallico VI, 13-24)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b></p> <p>Römische Geschichte / Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>30 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen</li> <li>• Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>• Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>• Satzebenen bestimmen</li> <li>• Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben</li> <li>• Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>• Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen</li> <li>• Sätze sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>• die Texte angemessenen übersetzen, sinnt tragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>• Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>	<p>Sprachbewusstheit, Wiederholung / Vertiefung u. rhetorischer Mittel</p> <p>Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen</p> <p>Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
--	---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben V:

<b>Thema</b>	Gallier und Germanen aus der Sicht Cäsars (Commentarii de bello Gallico VI, 13-24)	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen</li> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise</b>	
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
1.1 Zuständigkeiten der Druiden bei den Galliern (VI, 15)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> </ul>	<p>Textpräsentation, Visualisierung</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</li> </ul>	<p>Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; Sprachbewusstheit: (D =&gt; L) Leserlenkung</p> <p>(D =&gt; L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
1.2 Religion bei den Galliern (VI, 16)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	
2.1 Lebensweise der Germanen (VI, 21)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> </ul>	Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder
2.2 Krieg und Frieden bei den Germanen (VI, 23)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben.</li> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im</li> </ul>	<p>Reaktivierung (D =&gt; L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p>(D =&gt; L) Interpretation: Multiperspektivität</p>

	<p>lateinischen Text nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>• sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> </ul>	[Caesar / Offizier / einfacher Legionär / römischer Senator / heutiger Rezipient]
3. Vergleich zwischen Galliern und Germanen (VI,24)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen.</li> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</li> </ul>	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich</p> <p>Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>



**Literatur:**

**Textausgaben und Lehrercommentare**

Hellmich, M.: Caesar, Der Gallische Krieg: Ein Comic als Caesar-Lektüre, 2011.

Latein-Lektüre aktiv! - Caesar, hrsg. von Helfried Gschwandtner / Christian Brandstätter, Wien 1998.

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben V</b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Tierisch gut – die Fabeln des Phaedrus</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b></p> <p>Staat und Gesellschaft</p> <p>Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinn gerechte Entsprechungen wählen</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> <li>▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren</li> <li>▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen</li> <li>▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren</li> <li>▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> </ul>	<p>↔ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter</p> <p>↔ Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen</p>

<b>Zeitbedarf</b>  25 Std.		
----------------------------------	--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben V:

<b>Thema</b>	Tierisch gut – die Fabeln des Phaedrus	<b>Zeitbedarf</b>	25 Std.
<b>Themenfeld</b>	Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben</li> <li>• Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise</b>	
	Die Schülerinnen und Schüler können...		

<p>1. Prologus – was das Vorwort über den Autor verrät</p> <p>Phädrus' Biographie und sein literarisches Werk</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Fabel als Gattung</li> <li>☒ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>☒ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Gegenwartsbezug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln;</li> <li>• aus der Bestimmung der Formen die jeweilige Funktion der Formen im Satz erklären;</li> <li>• die Struktur komplexerer Satzgefüge erläutern;</li> <li>• die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden;</li> <li>• Fabeln des Phaedrus vorerschließen (anhand von Leitfragen, durch</li> <li>• Hörverstehen; textsemantische/ textsyntaktische Merkmale herausarbeiten;</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur formulieren);</li> <li>• überwiegend selbstständig Fabeln des Phaedrus satzübergreifend und satzweise</li> <li>• erschließen (dekodieren) und übersetzen (rekodieren);</li> <li>• Die SuS besitzen Kenntnisse in Bezug auf den historischen Kontext des Autors</li> <li>• Phaedrus und sind in der Lage, zu den in den Texten angesprochenen</li> <li>• Problemen begründet Stellung zu nehmen;</li> <li>• typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems</li> <li>• sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur</li> </ul>	
--	---	--

<p>Mögliche Fabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lupus et agnus PC</li> <li>• Graculus superbus et pavo</li> <li>• Lupus et gruis</li> <li>• Rana et bos</li> <li>• Vulpes et ciconia</li> <li>• De vulpa et uva</li> </ul>	<p>Grundlegende Kompetenzen : Sie SuS sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihren Lernwortschatz lektürebezogen erweitern,</li> <li>• textbezogen semantische Felder erstellen,</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren,</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären,</li> <li>• über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache verfügen, ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,</li> <li>• das lateinisch-deutsche Wörterbuch für die Übersetzung nutzen, indem sie sich kontextbezogen begründet für eine Bedeutung entscheiden,</li> <li>• mit ihrem Wissen um Satzglieder und ihre Füllungen komplexere lateinische Sätze vorstrukturieren,</li> <li>• auch komplexere Satzgefüge in einer Fabel überblicken, analysieren und übersetzen,</li> <li>• vorherrschende Textmerkmale von Fabeln systematisch untersuchen und lateinische Fabeln vorerschließen und angemessen sprachlich und sachlich übersetzen,</li> <li>• Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der Antike erläutern (z.B. antiker Gesellschaftsaufbau, Sklaverei und Freilassung, Prinzipat),</li> </ul>	
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine zeitliche und kulturelle Distanz zu Themen und Problemen darstellen (z.B. Freiheit – Unfreiheit, Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit),</li> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen,</li> <li>• textsorten- und autorenspezifische Merkmale bei der Übersetzung (Hyperbaton, Ellipse, historisches Präsens) berücksichtigen,</li> <li>• den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig gliedern,</li> <li>• zentrale Problemstellungen des Textes benennen und die Aussagen der Fabeln bewerten und reflektieren.</li> </ul>	
<p><b>Literatur:</b>  <b>Textausgaben und Übersetzungen</b>  <b>Literatur:</b>  <b>Textausgaben</b>  Phaedrus „Stark – Schwach“ Fabeln, Text und Arbeitsheft, ausgewählt, bearbeitet und illustriert von Wulf Mißfeldt, Leipzig 1990.  Phaedrus Fabeln, Wulf Mißfeldt/ Jörn Klinke (Hg.), Stuttgart 2012.  Tierisch gut, Phaedrus Fabeln, bearbeitet von Christian Zitzl, Bamberg 2013.  Phaedrus. Ausgewählt und kommentiert von Harald Triebnig, Wien 2000.  <b>Fachdidaktische Literatur</b>  Phaedrus Fabeln. Text und Kommentar. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert von Walter Siewert, Münster 2001.</p>		